

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. I.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

er die Hütten und dem Altar / vñnd thet
 Wasser drein zu waschen.
 Vñnd Mose / Aaron vñnd
 seine Söhne wuschen ihre
 Hände vñnd Füße drauß.
 Denn sie mußten sich waschen /
 wenn sie in die Hütten des
 Stifts gehen / oder hinzu
 treten zum Altar / wie ihm
 der Herr gebotten hatte.
 Vñnd er richtete den Vorhof
 auff vñnd die Wohnung vñ
 vñnd den Altar her / vñnd
 hing den Fürhang in das
 Thor des Vorhofs. Also
 vollendete Mose das ganze
 Werk. Da bedecket eine wol-
 le die Hütte des Stifts /
 vñnd die Herrlichkeit des
 Herren füllet die Woh-
 nung. Vñnd Mose sondte
 nicht ein die Hütten des
 Stifts zehen / weil die wolck
 darauf blieb / vñnd die Herr-
 licheit des Herren die woh-
 nung füllet. Vñnd wenn die
 wolck sich auffhub von der
 Wohnung / so zogen die kin-
 der Israel / so oft sie rüf-
 ten. Wenn sich aber die wolck
 nicht auffhub / so zogen /
 sie nicht / bis an den tag / da
 sie sich auffhub. Denn die
 wolck des Herren war des
 tages auf der Wohnung /
 vñnd des nachts war sie feur-
 ig / für den augen des gan-
 zen Hauffs Israel / so lange
 sie rüfeten.

Ende des andern Buchs

Mose.

Das dritte Buch

Mose.

Cap. 1. Von den Brandopfern.

Vñnd der Herr rief Mo-
 se / vñnd redet mit ihm
 von der Hütten des Stifts

2 vñnd sprach: Rede mit den
 Kindern Israel / vñnd sprich
 zu ihnen: Welcher vnter
 euch dem Herren ein opfer
 thun will / der thue es
 von dem Vieh / von Kin-
 dern vñnd Schafen. Will er
 ein Brandopfer thun von
 Kindern / so opffere er ein
 Mannlein / das ohn wun-
 den / für der Thür der Hüt-
 ten des Stifts / das es dem
 Herrn angenehme sey von
 ihm. Vñnd lege seine Hand
 auf des brandopfers haupt /
 so wird es angenehme sein
 vñnd ihn versöhnen. Vñnd soll
 das jung Vieh schlachten
 für dem Herrn / vñnd die
 priester / Aarons Söhne /
 sollen das Blut herzu brin-
 gen / vñnd auff den Altar
 vñnd her sprengen / der für
 der Thür der Hütten des
 Stifts ist. Vñnd man soll dem
 Brandopfer die Haut ab-
 ziehen / vñnd es soll in stück
 zuhauen werden. Vñnd die
 Söhne Aarons des priesters
 sollen ein Feuer auff dem
 Altar machen / vñnd Holz
 oben drauff legen. Vñnd sol-
 len die stück / nemlich / den
 kopff vñnd das Fett / auff
 das Holz legen / das auff
 dem Feuer auff dem Altar
 ligt. Das Eingeweide aber
 vñnd die Schenckel soll man
 mit Wasser waschen / Vñnd
 der Priester soll das
 alles anzünden auff dem
 Altar zum Brandopfer /
 das ist ein Feuer inn süsse
 Geruch dem Herrn. Vñnd
 Will er aber von Schafen
 oder Ziegen ein Brandopfer
 thun / so opffere er ein
 Mannlein das ohn wunden
 ist.

Vnd soll es schlachten zur
Mitternacht für dem He-
ren vnd die Priester/ Aarons
Söhne / sollen sein
Blut auff den Altar um-
her sprengen. Vnd man soll
es in Stücke zuhauen/ vnd
der Priester soll den Koyff
vnd das Fett auff das Holz
vnd Feuer/ das auff dem
Altar ist/ legen. Aber das
Eingeweide vnd die Lēwen-
del / soll man mit Wasser
waschen / Vnd der Priester
soll es alles opfern vñ an-
zünden auff dem Altar zum
Brandopffer / das ist ein
Feuer zum süßen Geruch
dem HERRN. Will er aber
von Vögeln dem HERRN
ein Brandopffer thun / so
thue ers von Lurletau-
ben oder von jungen Lau-
ben. Vnd der Priester soll es
zum Altar bringen / vnd
ihm den Koyff abkneippen/
dass es auff dem Altar an-
gesündet werde/ vnd sein
Blut außbluten lassen an
der Wand des Altars. Vnd
seinen Kroyff mit seinen
Federn soll man neben dem
Altar gegen dem Morgen
auff den Achenhaußen
werffen. Vñ soll seine Fü-
gel spalten/ aber nit abbre-
chen/ vñ also solls der Prie-
ster auff dem Holz auff
dem Feuer zum Brand-
opfer. Das ist ein Feuer
zum süßen Geruch dem
HERRN.

Cap. II. Von den Speisop-
fern

Wenn eine Seele dem
HERRN ein Speisopfer

thun will / so soll es von
Semelmehl sein / vñ
soll öle darauff giesen /
vnd Gebrauch drauff so
gen. Vnd also bringen zu
den Priestern Aarons Sö-
nen. Da soll der Priester
seine Hand voll nemen von
demselben Semelmehl/ vñ
öle samt dem ganzen We-
rauch / vnd anzünden zum
Gedächtnus auff dem Al-
tar / das ist ein Feuer zum
süßen Geruch dem HERRN.
Das übrige aber
vom Speisopfer soll Aa-
rons vnd seiner Söhne
essen/ das soll das Allerhöch-
ste sein von den Feuern
des HERRN. Will er aber
ein Speisopfer thun von
Gebäcken im Ofen/ so neh-
me er Kuchen von Semel-
mehl vngefeurt / mit öle
gemenet/ vnd vngefeurt
Zaden mit öle bestrichen.
Ist aber dein Speisopfer
etwas vom Gebäcken inn
der Pfaffen/ so solls von vn-
gefeurtem Semelmehl mit
öle gemenet sein. Vnd
sollts in Stück zuheilen/ vñ
öle darauff giesen / so ist
ein Speisopfer. Ist aber
dein Speisopfer etwas auß
dem Ross geröstet/ so soll
du es von Semelmehl mit
öle machen. Vnd sollt das
solcherley machen wilt dem
HERRN/ zu dem Priester
bringen. Der soll es zu dem
Altar bringen/ vnd des-
selben Speisopfer heben zum
Gedächtnus / vnd anzün-
den auff dem Altar/ das ist
ein Feuer zum süßen Ge-
ruch dem HERRN. Das übrige